**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 1 (1788)

**Heft:** 42

Artikel: Über Wahrheit : obsequium amicos, veritas odium parit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819867

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Solothurnerisches Wochenblatt.

Samstag den 18ten Weinmonat, 1788.

Nro. 42.

## Ueber Wahrheit.

Obsequium Amicos, Veritas odium parit. Ter.

daren Schäze liegen in beinem Schoofe! Wo sie wans belt, da blühen die reizvollsten Blumen reiner Menschenssteude; Ordnung, Friede und Seligkeit begleiten ihre sansten Tritte. — Wo Wahrheit ihr goldnes Zepter dinneigt, da schwindet die Finsterniß, wie der Nebel der dem glühenden Antliz der Morgensonne — Ihre Macht ist unerschütterlich, Ihr Reich ist ewig, und jes dermann fühlt ihre Allgewalt Der Weise opfert auf ihren Altar, und widmet ihr sein ganzes Leben. Der ernsthafte Richter stützt sich auf ihr Zeugniß, und freut sich ihr Sachwalter zu seyn. Vom erhabnen Fürstensthrone bis zur niedern Strohütte ruft alles Wahrheit. — O, göttliche Wahrheit, du bist die Könniginn des Weltzust

sahren mussen, wenn ich von der Kraft der Wahrheit eine Ehrenrede halten woute. Da ich aber nur einige

moralische Betrachtungen über dieselbe anstellen will so werden mirs meine Leser verzeihen, wenn ich mein Gedanken ohne allen Wortschimmer ganz einfältig vor trage.

bet

M

fin

un

W

ein

the

bet

RIS

n

Wahrheit ist ein ganz einfacher Ausdruck, sein Sindaber ist desto vieldeutiger in unsern lichtvollen Tagell Rußland und die Pforte gründen ihre Ausprüche auf du Wahrheit: sie mögen bende recht haben, meinetwegen aber Salomo sagt in seinen Sprüchwörtern: Bewischt um die Wahrheit, und verhandle die Weitheit nicht. Mir scheint, es liegt sehr viel Nüplicht in diesen paar Worten; wir wollen doch sehen, und die Ding ein bisgen auseinander klauben.

### Erflärung.

Strebe nach Wahrheit aus allen beinen Kräftell kauf sie , sie mag kosten , was sie immer will , entbliddich aber nie der Weisheit ; trenne diese zwo Tugelden nicht von einander ; wenn die erstere Ruhe liestles und des herzeus bewirkt, so wird die letztere in Beistes und des herzeus bewirkt, so wird die letztere in Beutigen Menschen sebt nicht von der Kenntnis Wahrheit allein , sondern er bedarf auch des Brobs damit er nicht sierbe vor der Zeit. Betrachte also Wahrheit und Klugheit als zwo zärtliche Schwestern , einandern nie verlassen dörfen, wenn sie nicht Gesalls laufen wollen , von der verdorbnen Welt mishandel zu werden.

Die Wahrheit solle senn in deinen Worten; und bil Weisheit in deiner Seele. Eh' du von einer Sacht urtheilest, so prufe, und untersuche zuvor, Bort erhält sein Dasenn in der Welt, wie ein Findelzlind, wenn es gleich stirbt, so lebt sein Angedenken, und macht dem Urheber Schand, Spott und Verdruß. Wenn du redest, so lüge nicht; denn die Lüge ist wie ein stinkender Athem, die Leute riechens bald, und wenden sich weg. Denk weise, rede aufrichtig, und betriege Niemand weder durch Worte noch Handlungen. Mach es dir zum unverdrüchlichen Gesetze, nichts zu slauben, nichts nachzuschwäßen, nichts auszuposaunen, als was wahr ist. Ben allen Gelegenheiten handle redelich, sen wahrhaft aber mit kluger Vorsicht. — Kurz, bewird dich um die Wahrheit, aber verhandle die Weisheit nicht.

## Ueberlegung.

Man muß eine große Seele besitzen, sagt ber Schrifte lteller \*, aus dem ich dieses Kapitel gestohlen habe e man muß sehr feste Grundsätze haben, wenn man alls Weit standhaft ben der Wahrheit bleiben will, wenn Man sich durch Nichts in der Welt, weder durch Ge wolt, noch durch Liebkosungen, weder durch Eigen= whut, noch Familienverhaltniße bewegen läßt, wider die Bahrheit und sein Gewissen zu reden. Diese Bemerstung ist sehr richtig. — Was ist Wahrheit? Fragte lener Landpfleger den unschuldigsten der Menschen, und wenn ihm dieser zur Antwort gab: "Merke, daß auf Merden die Wahrheit unter denen sey, welche oda sie Gewalt haben zu richten, sich der Wahrwheit bedienen, und recht richten. — So war dies für den Landpfleger eine schöne Lektion, die alle Rich= Siehe Rathe der Weisheit p. 39. dritte Auflag.

ter unseres Zeitalters nachlesen mögen. Wer recht richtel und jedem zutheilt, was ihm gehört, die Sache gelasse Beleuchtet, und sich von keiner Leidenschaft, von keine Rucksicht auf sich selbst irre führen täßt. Wer nicht will, als alles an seinen gehörigen Ort stellen, alles bel seinem rechten Namen nennen. Wer seine ganze Krall nie wider das Necht, sondern allzeit nur für das selbsgebraucht; der liebet die Wahrheit, und die Wahrheit wohnet in ihm. — O, möchte ieder diese wenige Wohnet in ihm. — O, möchte ieder diese wenige Wohnet mit unauslöschlichen Buchstaben in seine Selbschreiben, es wäre des Streitens, der Unzusriedenheils und des Elends weniger in der Welt.

Seine Leiden tragen mit Geduld , zeugt von Geelell farte; sie verschweigen, ist Heldenmuth; sie zu seine Befferung anwenden , ift Weißheitsfinn. Mitten unit den Drangsalen noch empfänglich bleiben zum Mitgent der Menschenfreude. Unter dem Drucke unverdient Verfolgungen die Hand noch segnen, die Dornen unsere Lebenspfade streut. Dem, der unsern Rock dert, den Mantel noch schenken. Genau senn in be Berufspflichten , friedfertig in dem Schoos seiner & milie, dienstfertig gegen jede Menschenseele, ehrerbiel gegen seine Vorgesetzten; nachsichtsvoll gegen Menschel schwachheiten, vertragsam ben dem Widerspruch de Dummheit; und jedem lassen und geben, was ihm vol Rechtswegen gehört; dieses sind Tugenden, die mal nur in der Schule der Wahrheit und Weisheit erlern Aber warum steht sie so leer und verlassen, diese Schule Warum kennen wir so wenig Zöglinge, die mit diesel glänzenden Eigenschaften begabt sind? — Die Ursache davon ist handgreislich. — Kömmt von ungefähr so ein gutes, wahrhaftes Geschöpf zum Vorschein, und triff

in unsere Gesellschaft, so wissen wir nicht, wie wirs tituliren sollen Der eine nennts einen Sonderling, der andere ein Narr, der dritte ein Philosoph, der vierte ein Heuchler, und der Jud fagt gar, der Kerl hat den Satan im Leib. Dieses redliche Geschöpf, das uns die Wahrheit im Hemde darstellt, hat zu viel Unähnlich= keit mit unsern verdorbnen Sitten, als das wir es långer ben uns gedulden konnten; ein jeder greift also nach einem Stein, und verfolgt dies gute Geschöpf, bis es entweder Unsersgleichen wird, oder sich aus Ues berdruß vor dem Verfolgungsgeist in irgend einen dunklen Winkel verkriecht. — Man sieht aus diesem kleis nen Gemalde, daß man mit der Wahrheit nicht inner sein Glud in der Welt macht. Mein Freund Terenz bat also nicht ganz unrecht, wenn er fagt, die Wahrbeit mache verhaft, und ein gefälliges, nachgiebiges Betragen erwerbe Freunde und Gönner. — Ist erst bemerfe ich meine Ausschweifung, mit einer wichtigen Etelle vom Terenz fieng ich an, dann verfiel ich auf einen Gegenstand zum andern, und da steh' ich nun am Ende, ohne zu wissen, wie es hergieng. Lieber Leser, fieh nicht auf den Zusammenhang, die Wahrheit bindet sich an keine Zwangregeln, und wenn das Herz voll ist, so sließt der Mund über. Man hat mir schon oft vorgeworfen, ich schreibe so unregelmäßig, und sage bisweilen so ungeschliffne und grobe Wahrheiten in meis nem Blatte; aber leider Gott! was kann ich dafür. Wenn ich nicht mehr die nackte Wahrheit dem Papier anvertrauen darf, so werd ich genöthiget mit Boilean ein Loch in die Erde zu graben, und wie jener Barbier hinein zuschreyen: Midas hat Eselsohren, und dass wird der Schilf umher mit neuen Zungen sprechen: Midas, Midas hat Æselsohren.

ftet affell

ichts 3 bei

feldi ched igen

Sech beili

elens inor ntor

ned auf

to dea

jetis jets pet

nall cut

ile?

ein ritt